

Obwaldner Zeitung

Schweiz am Wochenende

anreas
räumungsverkauf
wir schaffen platz für neue
sale
www.anreas.de/ger/zh

Samstag, 11. Januar 2025

1000

Bancomaten wurden seit 2020 abgebaut. Jetzt verschwinden sie auch aus Bahnhöfen.

Wirtschaft 14



Ruedi Müller
Oltfimer in Obwalden:
Die Finanzierung steht.

Obwalden 21



Dieser Mann hat über **500 Kinder**. Warum eine Schweizerin auch eines von ihm will.

Bund «Wochenende»

42 000 Lesern | Nr. 8 | Fr. 5.50 | obswaldnerzeitung.ch

Gefährliche Schweizer Islamisten in Syrien

Das Bundesgericht rügt das Auswärtige Departement in einem brisanten Fall: Es muss sich jetzt um Dschihadisten in syrischer Haft kümmern.

Andreas Maurer und Christoph Berner

Daniel D. aus Genf gilt als der gefährlichste Dschihadist der Schweiz. Er sitzt seit mehr als fünf Jahren in einem syrischen Gefängnis. Die Schweiz hat ihn nicht zurück, weil er in einer Situation sei, die «vorwiegend» sich. Seine Freilassung auf humanitären Schutz lässt das Auswärtige Departement deshalb seit zwei Jahren liegen.

Nun gilt das Bundesgericht einer Beschwerde von Daniel D. nach und verpflichtet die Schweizer Behörden,

seinen Fall zu prüfen und möglichst zu beenden. Dabei muss die Schweiz auch die neue Lage in Syrien analysieren. Im Nordosten des Landes stehen derzeit über Dschihad-Banden mit Schweizer Staatsbürgerschaft in Haft.

Die kantonalen Sicherheitskontrollen der IS-Gefangenen sind Gefangenlager. Doch nach dem Umsturz in Syrien sind sie in Bedrohungsgefahr. Sie stehen gleich von drei Seiten unter Druck von der neuen Regierung, der Türkei im Nordosten und den USA. Damit erhöht sich die Gefahr, dass die

IS-Kämpfer unkontrolliert mitkommen könnten.

Johannes Saal ist Dschihad-Experte der Universität Luzern. Er sieht die Schweiz und die westlichen Staaten in der Verantwortung. Denn die IS-Ausreisenden hätten sich hier radikalisiert. Zudem hätten der Westen die kurdischen Streitkräfte nicht mit dem Problem allein lassen. Diese waren die wichtigsten Verbündeten der USA im Kampf gegen die Terrororganisation IS. Thomas Wengeler ist der Anwalt von Daniel D. Er findet es «unglaublich»,

«Die Schweiz und die westlichen Staaten stehen in der Verantwortung. Denn die IS-Ausreisenden haben sich hier radikalisiert.»

Johannes Saal
Dschihad-Experte der Uni Luzern

dass sein Klient jetzt mit mehr als zwei Jahren auf eine Antwort des Auswärtigen Departements wartet: «Die Schweiz fordert, ihn im Gefängnis verwirren zu lassen, ohne etwas zu unternehmen.» Er sei ein Schweizer Bürger, der ohne Anhörung und Gerichtsverfahren in einem ausländischen Gefängnis sitze. Die Schweiz müsse über Terror-Verdächtige nachdenken: «Denn wir erwarten von anderen Ländern auch, dass sie ihre Bürger bei ungültig gewordenen Strafbefehlen oder Drogen-Aufenthalt zurückholen.»

Unruhe in Mitte-Partei: Ein Ausschuss prüft Vorwürfe

Nach Präsident Pflüger tritt auch Generalsekretärin Lunio ab.

Parteiinterne Die Parteien der Mitte-Partei hat einen Ausschuss eingesetzt. Er soll unter anderem Vorwürfe abbilden, die an die Adresse der Generalsekretärin, Gianna Lunio, erhoben wurden. Im vergangenen Dezember verurteilten die Mitte-Parlamentarier an einer Fraktionssitzung über die Klagen einer Mitarbeiterin des Sekretariats.

Das Thema machte die Fraktionsmitglieder heftig, weil nicht zum ersten Mal der Führungssoldat Lunio in den Fokus rückt. Seit sie das Generalsekretariat führt, ist die Fraktion

hoch. Der «Blick» schrieb vor zwei Jahren, dass auf der Parteistrasse ein Klima der Angst herrsche. Inners wurde dem Parteipräsidenten Gerhard Pflüger mitgeteilt, dass es nicht unternehme, um die Probleme zu beheben.

Gerhard Pflüger sagt: «Nachdem ich falsche Gerüchte sowie persönliche Schwächen der Unwahrheiten gegen Generalsekretärin Gianna Lunio werden seit Jahren systematisch anonym gestreut.» Persönliche Machtkämpfe würden auf den Rücken von Parteiarbeitern ausgetragen. (bz)

Gesetze und Gebäude bewahren

Obwalden Der Kantonsrat Frank Kuster findet wie viele anderen Gebäude auch das spezielle Obwaldner Denkmalschutz-Konzept erhaltenswürdig. Speziell deshalb, weil in keinem anderen Schweizer Kanton vor dem künftigen Erwerb die Rechtsicherheit gewährleistet sei, zu erfahren, ob und in welchem Umfang das Gebäude in Frage geschätzt ist.

In seiner Motion fordert er allerdings, dass künftig die Qualität und nicht die Quantität an Schutzobjekten sichergestellt werden soll. (bz)

Paradoxe Situation bei den Zinsen

Börsen Wichtige Zentralbanken haben im Dezember ihre Leitzinsen gesenkt: die US-Notenbank Fed, die Europäische Zentralbank, die Schweizerische Nationalbank. Normalerweise stiegen nach solchen Massnahmen auch die Zinsen auf langfristige Schuldinstrumente wie Hypotheken und Staatsanleihen. Nicht so dieses Mal. Vor allem die Renditen auf Staatsanleihen sind stark gestiegen, in den USA, in Deutschland oder in der Schweiz. Dabei ist die Rendite der bevorstehende Amtsenthebung von Donald Trump stehen. (bz)

Wie reagiert man am besten auf die Populisten?



In Wien gehen Tausende auf die Strassen, um gegen den möglichen neuen FPÖ-Bundeskanzler Herbert Kickl zu protestieren. Die frühere österreichische Auswärtige Ministerin Ursula Plassnik erklärt, wie man Europas Rechtspopulisten und Propagandisten wie Elon Musk wirkungsvoll in die Schranken weisen kann. 2/3

Wolfgang Schreiner/Kyber



Titelblatt 33-38 Anzeigen 8/9 Geld 17
Agenda 33-38 Forum 32 Interview 30/31

Montag 25 Telefonnummern 33/31
Service 18 Wirtschaft 32-33

www.obswaldnerzeitung.ch Redaktion 041 452 30 70, redaktion@obswaldnerzeitung.ch Internet 041 452 30 55, info@obswaldnerzeitung.ch
Anzeigen und Druckleistungen 052 202 55 05, obswaldnermedia.ch